

1985 einen Vertrag abgeschlossen haben, demzufolge die Volksrepublik sich bereiterklärte, an Südafrika 20.000 t hochwertigen gelben Mais zu liefern, wobei der Preis unter dem des Hauptkonkurrenten, nämlich der USA, liegen sollte. Der Mais werde "in Kürze" im südafrikanischen Verladehafen East London erwartet (Radio Johannesburg in MD Asien, 18.3.85, S.7).

- Mit Israel schließlich ist es zu Vertragsvereinbarungen gekommen, demzufolge Israel mehrere Tausend chinesische Panzer überholen soll (Näheres dazu im VBA-Thema, C.a., April 1985). -we-

INNENPOLITIK

*
*

* * * * *

*(6)

3.Tagung des VI.NVK

Der VI.Nationale Volkskongreß wurde am 27.März 1985 zu seiner 3.Tagung einberufen. Da die NVK-Plenartagung bis in den Berichtszeitraum April andauerte, wird CHINA aktuell erst im April-Heft über Verlauf und Ergebnisse der 3.Tagung des VI.NVK berichten. -sch-

*(7)

10.Sitzung des Ständigen Ausschusses des VI.NVK

Der Ständige Ausschuß des VI.Nationalen Volkskongresses trat vom 15. bis 21.März 1985 in Beijing zu seiner 10.Sitzung zusammen. Im Mittelpunkt der Sitzung des ständigen Parlamentsorgans standen die Vorbereitungen für die 3.Tagung des VI.NVK sowie die Verabschiedung des Gesetzes über Wirtschaftsverträge mit dem Ausland. Der Ständige NVK-Ausschuß faßte u.a. folgende Beschlüsse:

1. Einberufung der 3.Tagung des VI.NVK für den 27.März 1985.
2. Verabschiedung des Entwurfs der Tagungsordnung für die 3.Tagung des VI.NVK (siehe auch C.a., Januar 1985, Ü 11).
3. Verabschiedung des Entwurfs der Namensliste des Präsidiums und des Generalsekretärs der 3.Tagung des VI.NVK.
4. Verabschiedung des Gesetzes über Wirtschaftsverträge mit dem Ausland (Gesetzestext in: RMRB, 22.3.85; s.a. RMRB, 17.3.85).
5. Verabschiedung des Entwurfs des Erbschaftsgesetzes und Überweisung des Gesetzentwurfs an die 3.Tagung des VI.NVK zur endgültigen Beratung und Beschlußfassung

(s. RMRB, 17., 19. u. 20.3.85).

6. Verabschiedung des Berichts über die Arbeit des Ständigen NVK-Ausschusses für die 3.Tagung des VI.NVK.
7. Bestätigung des Mandats von 15 nachgewählten NVK-Abgeordneten.
8. Entlassung von Yu Mingtao vom Amt des Präsidenten des Rechnungshofs und Ernennung von Lü Peijian zum neuen Präsidenten des Rechnungshofs der Volksrepublik China.
9. Entlassung von Lü Peijian vom Amt des Präsidenten der Chinesischen Volksbank und Ernennung von Chen Muhua (w.) zur neuen Präsidentin der Chinesischen Volksbank.
10. Entlassung von Chen Muhua vom Amt des Ministers für Außenwirtschaft und Außenhandel und Ernennung von Zheng Tuobin zum neuen Minister für Außenwirtschaft und Außenhandel.
11. Entlassung von Yu Kefa vom Amt des Generalstaatsanwalts der Militärstaatsanwaltschaft der VBA und Ernennung von Shi Jian zum neuen Leiter der VBA-Militärstaatsanwaltschaft.

(RMRB, 16., 17., 19., 20. u. 22.3.85) -sch-

*(8)

Personelle Veränderung auf 3 Ministerposten

Der Ständige Ausschuß des VI.NVK beschloß auf seiner 10.Sitzung Mitte März personelle Veränderungen auf 3 Ministerposten. Ausgangspunkt der personellen Umsetzungen war offenbar die Entlassung des wenig profilierten Yu Mingtao vom Posten des Präsidenten des Rechnungshofs. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Präsident der Chinesischen Volksbank, Lü Peijian, berufen. Mit der Berufung des 56jährigen Finanzfachmanns Lü Peijian zum neuen Präsidenten des Rechnungshofs dürfte diese relativ junge Kontrollinstanz der öffentlichen Finanzen aufgewertet worden sein. Dies wiederum könnte im Zusammenhang stehen mit der Bekämpfung von sog. "neuartigen falschen Tendenzen", die seit geraumer Zeit in einer Reihe von Partei- und Staatsorganen sowie innerhalb der staatlichen Betriebe grassieren. Aufgabe des Rechnungshofs ist es nämlich, finanzielle Unregelmäßigkeiten aufzudecken und zu korrigieren.

Nachfolgerin von Lü Peijian im Amt des Präsidenten der Chinesischen Volksbank wurde die bisherige Lei-

terin des Ministeriums für Außenwirtschaft und Außenhandel, Frau Chen Muhua. Neuer Minister für Außenwirtschaft und Außenhandel wurde der bisherige stellvertretende Leiter dieses Ministeriums, Zheng Tuobin. Zheng gehört dem Ministerium für Außenhandel bereits seit April 1972 an. Von Januar 1978 bis September 1981 war Zheng stellvertretender Außenhandelsminister, ehe er im September 1981 die Leitung des Außenhandelsministeriums übernahm. Mit der Integration des Außenhandelsministeriums in das Ministerium für Außenwirtschaft und Außenhandel im März 1982 wurde Zheng Tuobin zum stellvertretenden Minister dieses Superministeriums unter der Leitung von Frau Chen Muhua ernannt. -sch-

*(9)

Entlassung des Präsidenten der Bank of China im Rahmen der Bekämpfung "neuartiger falscher Tendenzen"

Der Kampf gegen korrupte Kader hat ein erstes prominentes Opfer gefunden: Der Präsident der Bank of China, Jin Deqin, wurde bereits Mitte Februar 1985 von seinem Posten entbunden. Wie der stellvertretende Ministerpräsident Yao Yilin erklärte, wurde Jin wegen sog. "neuartiger falscher Tendenzen" von seinem Amt entlassen und durch seinen bisherigen Stellvertreter Zhao Bingde ersetzt. (FEER, 28.3.85, 11.4.85 u. 25.4.85)

Zwei Berichten in der Hongkonger Zeitschrift Zhengming zufolge soll Jin Deqin für die unzulässige Erhöhung von Löhnen und für die übertriebene Verteilung von Prämien in Form von Geld und Waren verantwortlich sein. Darüber hinaus werden Jin Unregelmäßigkeiten im Devisengeschäft vorgeworfen. Erschwerend soll hinzugekommen sein, daß Jin Deqin sich gegen eine parteiinterne Untersuchung von sog. "neuartigen falschen Tendenzen" in der Bank of China gesperrt haben soll. Zu der Entlassung von Jin Deqin mag jedoch auch beigetragen haben, daß die Parteiführung zur Abschreckung die exemplarisch harte Bestrafung eines prominenten Opfers benötigte. (Zhengming, April 1985, S.6-7, 11) -sch-

*(10)

Deng Xiaoping: Kommunismus bleibt Endziel

Chinas mächtigster Politiker, der 81jährige Deng Xiaoping, hat in einer Rede vor der Nationalen Konferenz über Wissenschaft und Technik am 7.März 1985 erneut klargestellt, daß China am sozialistischen System festhalten werde und daß das Endziel der KPCh in der

Verwirklichung des Kommunismus bestehe. Ziel der außenwirtschaftlichen Öffnung und der binnenwirtschaftlichen Reformen sei die Entwicklung der SOZIALISTISCHEN Wirtschaft, betonte Deng. Die Parteiführung wolle nicht eine x-beliebige Modernisierung, sondern eine SOZIALISTISCHE Modernisierung. Man habe zwar die Entwicklung der Einzelwirtschaft zugelassen und sogar erlaubt, daß ausländische Unternehmen in China investieren, doch das sozialistische Gemeineigentum werde immer die führende Rolle einnehmen. Deng forderte die Massenmedien auf, über die Zielsetzungen der KPCh in der Öffentlichkeit keine Zweifel aufkommen zu lassen.

Als Ziel des Sozialismus bezeichnete Deng Xiaoping den gemeinsamen Wohlstand des ganzen Volkes ohne soziale Polarisierung. "Wenn unsere Politik jedoch zu einer Polarisierung führt, dann sind wir gescheitert; wenn sie gar eine neue Bourgeoisie hervorbringt, dann haben wir wirklich den falschen Weg eingeschlagen", fügte Deng warnend hinzu (RMRB, 9.3.85). Damit bezog sich Deng Xiaoping offenbar auf Vorwürfe aus den eigenen Reihen, daß die wirtschaftlichen Liberalisierungsmaßnahmen auf dem Land bereits zu erheblichen sozialen Unterschieden geführt haben. Während nämlich in den ländlichen Einzugsgebieten der großen Städte die Zahl der Bauernhaushalte mit einem Jahreseinkommen von mehr als 10.000 Yuan RMB ständig steigt, leiden in den ärmeren Regionen nach wie vor mindestens 60 Mio. Bauern an Unterernährung - für diese Menschen haben die Wirtschaftsreformen noch zu keiner greifbaren Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse geführt. In diesem Zusammenhang ging Deng Xiaoping auch auf eine weitere Kritik seiner Gegner ein: "Gegenwärtig befürchten einige Leute, daß China kapitalistisch werden könne. Diese Sorge ist nicht völlig unbegründet. Wir dürfen diesen Bedenken nicht mit leeren Worten begegnen, sondern wir müssen sie mit (harten) Fakten aus dem Weg räumen und damit gleichzeitig jenen eine (klare) Antwort erteilen, die darauf hoffen, daß wir kapitalistisch werden." (Ebenda)

Deng Xiaoping betonte, daß mit der materiellen Entwicklung eine geistige Entwicklung einhergehen müsse. Dem Volk, vor allem aber der Jugend, müßten Ideale, Moral, Kultur und Disziplin vermittelt werden. Am wichtigsten seien Disziplin und ein großes Ideal: "Wenn es keine Disziplin und kein Ideal gäbe, dann ginge es so chaotisch zu wie im alten China - wie könnten unsere Revolution und unser Aufbau da erfolgreich sein!"

(Ebenda)

Besonders großen Wert legte Deng Xiaoping auf die Verbreitung kommunistischer Ideale unter der Jugend: "Warum waren wir in der Vergangenheit dazu in der Lage, unter extrem schwierigen Bedingungen den Kampf aufzunehmen, unzählige Hindernisse zu überwinden und die Revolution zum Sieg zu führen? Dies ging nur, weil wir ein Ideal hatten und an den Marxismus und an den Kommunismus glaubten." Deshalb müsse, so Deng, der heutigen Jugend unbedingt das große Ideal des Kommunismus vermittelt werden. Warnend fügte er hinzu: "Wir dürfen auf gar keinen Fall zulassen, daß unsere Jugendlichen zu Gefangenen der kapitalistischen Ideologie werden." (Ebenda)

Zum Schluß seiner Ausführungen machte Deng Xiaoping noch einmal seine Botschaft deutlich: "Wir müssen unserem Volk, einschließlich unserer Kinder, auf jeden Fall klarmachen, daß wir am Sozialismus und am Kommunismus festhalten und daß alle unsere politischen Maßnahmen der Entwicklung des Sozialismus und der künftigen Verwirklichung des Kommunismus dienen." (Ebenda) -sch-

*(11)

Kampf gegen "neuartige falsche Tendenzen" - ein neuer Schwerpunkt der "Ausrichtung" der KPCh

Der Kampf gegen "neuartige falsche Tendenzen", die sich im wesentlichen darin äußern, daß Parteifunktionäre ihre amtlichen Befugnisse für private Zwecke mißbrauchen, ist von der Parteizentrale zu einem neuen Schwerpunkt der Ausrichtungsbewegung der Kommunistischen Partei Chinas erhoben worden. Dies beschloß die ZK-Kommission zur Leitung der Ausrichtung der Partei auf einer Konferenz über die zweite Etappe der politischen Ausrichtung der KPCh, die vom 28. Februar bis 6. März 1985 in Beijing stattfand. Die Konferenzteilnehmer betonten, daß gleichzeitig mit der Bekämpfung der sog. "neuartigen falschen Tendenzen" entschlossen an der Reform des Wirtschaftssystems festgehalten werden müsse. Der Kampf gegen Amtsmißbrauch und Spekulationsgeschäfte habe auf jeden Fall der Konsolidierung und der weiteren Verwirklichung der Wirtschaftsreformen zu dienen. (RMRB, 9.3.85)

ZK-Sekretär Hu Qili (55) wies jedoch in einer Rede auf der Konferenz am 5. März u.a. darauf hin, daß die ursprünglichen Ziele der Ausrichtungsbewegung nach wie vor gelten (s. C.a., Januar 1984, Ü 9). Deshalb müsse der Kampf gegen die "linke" (d.h. maoistische) Ideologie weitergeführt werden.

Gleiches gelte für die völlige Negierung der Kulturrevolution und für die Säuberung der Partei von besserungsunwilligen politischen Abweichlern und Straftätern. Entsprechend der gegenwärtigen Situation müßten jedoch die Korrektur der "neuartigen falschen Tendenzen" sowie die Stärkung des Parteigeistes und der Parteidisziplin in den Vordergrund der Ausrichtung der KPCh gestellt werden. (RMRB, 9. u. 14.3.85)

Der ständige stellvertretende Vorsitzende der ZK-Ausrichtungskommission Bo Yibo (77) bezeichnete in seiner Eröffnungsrede am 28. Februar die bisherigen Erfolge bei der "Korrektur des Arbeitsstils" der Parteimitglieder und Parteifunktionäre in ungewöhnlicher Schärfe als "nicht bemerkenswert, oder besser gesagt: völlig unbefriedigend". Dies gelte vor allem für die Bekämpfung der "neuartigen falschen Tendenzen", fügte Bo hinzu. (RMRB, 13.3.85) Amtsmißbrauch, unerlaubte Geschäftemacherei u.ä. Handlungen seitens der Parteimitglieder zählen parteioffiziell zum Bereich des sog. "Arbeitsstils", der im Rahmen der seit Oktober 1983 laufenden Ausrichtungsbewegung eigentlich merklich verbessert werden sollte - wenn man den Berichten in den chinesischen Massenmedien Glauben schenken darf, ist bisher offensichtlich genau das Gegenteil erreicht worden.

Bo Yibo und Hu Qili zählten in ihren Reden u.a. folgende "neuartige falschen Tendenzen" auf, die in der im Februar-Heft von CHINA aktuell veröffentlichten Liste nicht enthalten sind (siehe C.a., Februar 1985, Ü 17):

1. Funktionäre betreiben mit Hilfe von Strohmännern (Verwandte oder Freunde) private Handelsunternehmen;
2. Spekulationsgeschäfte mit importierten Waren, vor allem Elektroartikeln;
3. Schwarzmarkthandel mit Devisen; und
4. übermäßige Vergabe von Darlehen.

Während Bo Yibo anmerkte, daß auch eine erhebliche Anzahl von Kindern hoher Funktionäre an illegalen Geschäften beteiligt ist, wies Hu Qili auf die Verwicklung auch von VBA-Kadern in "neuartige falsche Tendenzen" hin (vgl. RMRB, 13. u. 14.3.85). -sch-

*(12)

Mehr Analphabeten als Hochschulabsolventen unter den 41 Mio. KPCh-Mitgliedern

Erstaunliche Angaben über das Bildungsniveau der knapp 41 Millionen KPCh-Mitglieder machte die ZK-Organisationsabteilung in einem Bericht über die Notwendigkeit der Aufnahme von mehr Intellektuellen in die Kommunistische Partei Chinas (RMRB, 15.3.85). Demnach finden sich unter den knapp 41 Mio. KPCh-Mitgliedern mehr als doppelt so viele Analphabeten wie Personen mit Hochschulbildung. Insgesamt vermittelte der Bericht das folgende Bild über den Bildungsstand innerhalb der Partei:

- 4%, d.h. rund 1,6 Mio. KPCh-Mitglieder, verfügen über eine Hochschulbildung;
- 13,8%, d.h. rund 5,7 Mio. KPCh-Mitglieder, erreichen das Bildungsniveau der Oberstufe der Mittelschule oder der Fachschule;
- 29,9%, d.h. rund 12,3 Mio. KPCh-Mitglieder, haben den Bildungsstand der Unterstufe der Mittelschule (diese Zahl wurde vom Autor auf der Grundlage des im Bericht gegebenen Zahlenmaterials errechnet);
- 42,2%, d.h. rund 17,3 Mio. KPCh-Mitglieder, haben die Grundschule abgeschlossen; und
- 10,1%, d.h. rund 4,1 Mio. KPCh-Mitglieder, sind Analphabeten.

Angesichts dieser Zahlen wird deutlich, warum die Reformkräfte so energisch auf einer raschen Verbesserung des Bildungsniveaus nicht nur der Funktionäre sondern auch der Parteimitglieder bestehen. Die Aufnahme von mehr Hochschulabsolventen in die KPCh ist nur eine der ergriffenen Maßnahmen. Die verstärkte Aufnahme von Intellektuellen in die Partei dient jedoch auch dem Ziel der Reformkräfte, den sich abzeichnenden Elitenaustausch von Ideologen durch Technokraten INNERHALB und nicht außerhalb der Partei zu vollziehen. Gegenwärtig gehören 27% der rund 6 Mio. chinesischen Hochschulabsolventen der KPCh an. Nur etwas mehr als 54.000 von ihnen arbeiten hauptamtlich in Parteiorganen. -sch-

*(13)

Bevölkerungszahlen für Beijing

Die Einwohnerzahl der 10 Stadtbezirke und 9 Kreise der provinzfremden Stadt Beijing belief sich Ende 1984 auf 9.452.000. Dies gab der Vorsitzende der Beijinger Planungskommission, Wang Jun, auf der 2.Tagung des VIII.Volkskongresses von Beijing bekannt (nach: XNA, 11.3.85).

Ende 1983 hatte die Bevölkerung

von Beijing 9.340.000 betragen. Sie unterteilte sich in 6,17 Mio. nicht landwirtschaftlich tätige Personen und in 3,17 Mio. Bauern. Die eigentliche Beijinger Stadtbevölkerung, d.h. die Bewohner der 10 Beijinger Stadtbezirke, zählte Ende 1983 5,67 Mio. Damit war und ist Beijing nach Shanghai (Ende 1983: 639 Mio. Stadtbewohner) die zweitgrößte Stadt der Volksrepublik China. -sch-

*(14)

"Dreimal siebzig Jahre" und die neue Etappe des Sozialismus

Die bisherige Geschichte des Sozialismus zerfällt nach Meinung Tong Dalins, des Leiters der Chinesischen Forschungsgesellschaft für die Reform des Wirtschaftssystems, in drei Etappen a siebzig Jahre:

- Die erste beginnt mit der Veröffentlichung des "Manifests" i.J. 1848 und dauert bis zur russischen Oktoberrevolution von 1917 - es handelt sich hier gleichsam um eine Epoche der Vorbereitung auf die proletarische Weltrevolution.
- Die zweite Phase umspannt den Zeitraum von der Oktoberrevolution bis zum Ende der siebziger Jahre, die im Zeichen wechselhafter Entwicklungen steht: Auf der einen Seite setzte sich der Sozialismus in zahlreichen neuen Staaten durch, doch andererseits erstarrten die sozialistischen Wirtschaftssysteme und erlitten dadurch Rückschläge.
- Die dritte Phase hebt nach Tong Ende der siebziger/Anfang der achtziger Jahre an - und zwar mit der Reform des Wirtschaftssystems in China, die vor allem durch zwei Schlüsseldaten gekennzeichnet ist, nämlich das 3.Plenum des XI.ZK (1978) sowie das 3.Plenum des XII.ZK (1984) - es ist die Etappe der strukturellen Reformen des Wirtschaftssystems in China, dessen Beispiel in nächster Zeit noch weitere Länder folgen dürften.

In den nächsten siebzig Jahren werde China folgende Strategie einschlagen:

- Anhebung des Nationaleinkommens pro Kopf auf 800 US\$ i.J. 2000, womit jedem Chinesen ein bescheidener Wohlstand garantiert sei;
- Einholung des wirtschaftlichen Entwicklungsniveaus der fortgeschrittenen Länder bis zum Jahre 2050;
- Beibehaltung der Öffnungspolitik.

Der Sozialismus unterscheidet sich vom Kapitalismus nicht durch die Zulassung von Waren- und Planwirt-

schaft, sondern durch seine kooperativen Arbeitsformen (Artikel in der Zeitschrift "Jingji Cankao", in BRu 1985, Nr.13, S.28). -we-

KULTUR

*

*

* * * * *

*(15)

Nationale Wissenschaftskonferenz

Vom 2.-7.März 1985 fand in Beijing eine große nationale Konferenz für Wissenschaft und Technik statt, die zweite seit der ersten nationalen Wissenschaftskonferenz der nachmaoistischen Ära im Jahre 1978. Während es seinerzeit darum ging, das Ansehen der Wissenschaft und der Intellektuellen wiederherzustellen, war der Hauptzweck dieser Konferenz die intensive Diskussion von Vorschlägen zur Reform des Wissenschaftssystems. Die Konferenz verabschiedete die Vorschläge in Form eines Dokuments, das dem ZK zur Entscheidung weitergeleitet wurde. Die Wissenschaftsreform stellt nach Aussagen der politischen Führung neben der bereits beschlossenen Wirtschaftsreform das wichtigste strategische Ziel der Gegenwart dar. Beides sei notwendig, um "die Produktivkräfte zu entfalten", d.h. um die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben.

Die Konferenz war vom Staatsrat einberufen worden; sie zählte über 400 Teilnehmer aller Einheiten auf Provinzebene aus den Bereichen Politik, Forschung und Wirtschaft (RMRB, GMRB, 3.3.85; XNA, 4.3.85). Prominenteste Redner waren Politikbüromitglied und Staatsratskommissar Fang Yi, früherer Leiter der Staatlichen Kommission für Wissenschaft und Technik, sowie sein Amtsnachfolger auf letzterem Posten, Song Jian, der dieses Amt erst vor sechs Monaten übernommen hatte (er ist 53 Jahre alt und von Hause aus ein anerkannter Systemanalytiker); beide sprachen auf der Eröffnungssitzung am 2.3.85. Auf der Abschlusssitzung am 7.3. sprachen Deng Xiaoping und Hu Yaobang, und einen Tag zuvor hatte Ministerpräsident Zhao Ziyang in einer langen Rede Ziele und Schwierigkeiten der Wissenschaftsreform erläutert.

Fang Yi wies darauf hin, daß in den vergangenen zwei Jahren etwa 600 Institute für technische Entwicklung - 13% aller Institute - die ins Auge gefaßten Reformmaßnahmen erprobt hätten und daß dadurch mehr Forschungsergebnisse und höhere Einkommen erzielt worden seien und die Abhängigkeit von staatlicher Finanzierung reduziert worden sei. Nunmehr solle die Reform im ganzen Land durchgesetzt